

# Anstrengungen dreier Fakultäten

## unter der Lupe des Leistungsvergleichs

Die Wissenschaft als Produktivkraft ist ein entscheidender Hebel für die Gestaltung des von den Beschlüssen des VII. Parteitages vorgezeichneten entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Damit die gesetzten Ziele, denen wir einmütig und von ganzem Herzen zustimmen, erreicht werden, bedarf es hoher Anforderungen, konzentrierter Arbeit und des Einsatzes der ganzen Persönlichkeit.

Jeder einzelne muß zum Wohle des Ganzen denken und handeln. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft ist von der Lebensweise der freien, allseitig entwickelten sozialistischen Menschen geprägt. Sie verpflichtet somit in der Gesamtwirkung ihrer ökonomischen, politischen und moralischen Kraft und des materiellen und kulturellen Lebensniveaus die historische Überlegenheit über den Kapitalismus (W. Ulbricht).

Vor den Gesellschaftswissenschaften stehen große Aufgaben; sie haben vielfältige mit der Lenkung und Leitung der Gesellschaft und der sozialistischen Bewußtseinsbildung verknüpfte Probleme zu lösen.

Wir betrachten auch für unsere Wissenschaftsbereiche den Wettbewerb und Leistungsvergleich als den geeigneten Weg, um Höchstleistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung zu erreichen. Die Werktätigen des VEB Volkswerkt Stralsund haben das Vorbild geschaffen. Ihnen folgten die Wissenschaftler der TU Dresden, der TH Magdeburg, der TH Karl-Marx-Stadt und anderer Hochschulen. Wir sind bereit, im Sinne der 2. Tagung des Zentralkomitees der SED diese Initiative für die Karl-Marx-Universität Leipzig aufzugreifen.

Die folgende Konzeption ist als Grundlage für den Leistungsvergleich zwischen der Philosophischen und Philologischen Fakultät sowie der Juristenfakultät gedacht. Sie geht davon aus, daß eine Konzentration auf wesentliche, gut unterscheidbare Problemkreise erforderlich ist. Sie soll sich nicht in der Erfassung rein quantitativer Kennziffern erschöpfen, andererseits auch nicht in einer Fülle schwer übersehbarer Einzelheiten verlieren.

Das Vorhaben, alle möglichen Leistungen dreier Fakultäten in einem überschaubaren System von Kriterien anzubringen, war und bleibt schwierig. Sicher ist richtig, auf einiges zu verzichten, sicher aber auch wird einiges ergänzt werden müssen, das für unsere Beiträge nicht fehlen darf. Andererseits wird einiges deutlicher akzentuiert werden müssen — etwa die Zusammenarbeit zwischen Lehrkörper und FDJ, die ja ein wichtiges Partnerschaftsverhältnis werden soll; oder der Nachweis der Einbeziehung der Studenten in die Forschungsschwerpunkte; die Zusammenarbeit über Institut- und Fakultätsgrenzen. Auf keinen Fall gerät die Darstellung des Schwerpunkts Gemeinschaftsarbeit der Studenten auszuklammern... — viele unserer Leser wissen sicher noch mehr dazu zu sagen.

Ein Hinweis noch: Die sich in unseren Beispielen ankündigende Summierung verschiedener Lücken im studentischen Bereich sollte Anlaß genug für alle FDJ-Leitungen — in den Fakultäten bis zur Kreisleitung — sein, sich recht bald zur Diskussion zu melden.

Rolf Möbius

1.1. Welche Forschungsgemeinschaften gibt es? Welchen Umfang haben sie? Arbeiten sie nach einem festen Plan? Wie wird der Erfahrungsaustausch gewährleistet, die Planerfüllung kontrolliert?

1.2. Werden staatliche Forschungsaufträge in Gemeinschaftsarbeit bearbeitet? Welche Ergebnisse liegen bereits vor?

1.3. Welche Art gesellschaftlichen Nutzens wurde durch Gemeinschaftsarbeit erreicht (Publikation u. a. Formen)?

1.4. Welche Kolloquien, Konferenzen und Arbeitstagen wurden als Form der Gemeinschaftsarbeit veranstaltet?

1.5. Wie drückt sich als Gemeinschaftsarbeit in der Lehre die Kooperation und Integration der Wissenschaften aus? Welche Maßnahmen wurden getroffen?

1.6. Wo bestehen bereits „Kollektive der sozialistischen Arbeit“? Wie ist der Kampf um diesen Staatstitel organisiert? Welchen Stand hat die Ausarbeitung entsprechender Kriterien?

**2** Erhöhter Wirkungsgrad der gesamten Erziehungs- und Lehrarbeit und der inhaltlichen Neugestaltung auf der Grundlage des Dreiphasenstudiums. Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten als eines bestimmenden Kriteriums der Ausbildung.

Die klassenmäßige Erziehung und Ausbildung der Studenten steht im Zentrum der Aufgaben des sozialistischen Hochschullehrers. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Gewicht der im folgenden genannten Kriterien innerhalb des gesamten Leistungsvergleichs.

2.1. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und FDJ-Leitung in Lehre und Erziehung?

2.2. Welche Maßnahmen werden getroffen, damit ein maximaler Effekt der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten gewährleistet ist? Worin werden die Ergebnisse sichtbar (z. B. Tag der Wehrbereitschaft, Lager der sozialistischen Wehrerziehung, Studiendisziplin u. a.)? Wie arbeiten die Erzieherkollektive?

2.3. Welche Maßnahmen wurden zur Vertiefung der sozialistischen Wehrerziehung getroffen? (Voranschläge wäre auch ein militärischer Mehrkampf in Form von Instituts- und Fakultätsmeisterschaften bis hin zu einem unmittelbaren Wettkampf zwischen den beteiligten Fakultäten.)

2.4. Mit welchen Methoden wird versucht, die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten zu entwickeln und wie sind die Ergebnisse?

2.5. Welche Studentenzerkle existieren; welche Themen werden be-

arbeitet? Wie ist ihre Verbindung zur Praxis?

2.6. Wie hoch ist die Zahl der vertraglich individuell geförderten Beststudenten? Welche effektiven Ergebnisse wurden hierbei erreicht (Verkürzung der Studienzeit bei gleicher Qualifikation oder zusätzliche, erhöhte Qualifikation bei gleicher Studienzeit usw.)?

2.7. Welche Studentenkonferenzen wurden abgehalten? Wie war ihre Thematik auf die aktuellen Fragen von Wissenschaft und Politik abgestimmt? Welche Ergebnisse wurden erzielt?

2.8. Wie ist der Stand der Einführung des Dreiphasenstudiums? Welche Maßnahmen wurden hierfür getroffen?

2.9. Welche Problemvorlesungen wurden gehalten? Wie war ihre Thematik und wie war die Beteiligung der Studenten?

2.10. Gibt es Lehrveranstaltungen zur Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung und Kybernetik auf dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet?

2.11. Wie wurde die Leistungsschau vorbereitet und popularisiert? Wie wurde sie ausgewertet? Wie wird die Leistungsschau 1968 vorbereitet (besondere Bedeutung, da die Karl-Marx-Universität Leipzig für die zentrale Leistungsschau auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet aus Anlaß des 130. Geburtstages von Karl Marx eine besondere Verantwortung trägt)?

2.12. Wie werden die Praktika vorbereitet und ausgewertet?

2.13. Wie hoch ist die Zahl vorzeitiger Abgänge und verspätet abgelegter Prüfungen?

2.14. Wie sind die Prüfungsergebnisse (Noten), wie deren Entwicklungstendenz (steigend — fallend)?

**3** Systematisches Studium des Marxismus-Leninismus, der Dokumente von Partei und Regierung und der neuesten Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaft, um das Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers und sozialistischen Studenten an der Karl-Marx-Universität voll durchzusetzen.

3.1. Wie wird das Marxistische Kolloquium vorbereitet und inhaltlich gestaltet? Wie ist die Teilnahme?

3.2. Wie wird das Doktoranden-seminar des Marxismus-Leninismus inhaltlich gestaltet? Wie ist die Teilnahme? Wie sind die Prüfungsnoten in Marxismus-Leninismus bei den Doktoranden?

3.3. Wie ist das Selbststudium der Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus organisiert und wie wird es kontrolliert?

3.4. Wie ist die planmäßige und organisierte Auswertung der Sowjetwissenschaft gesichert? Welche besonderen Ergebnisse und Erfolge wurden erzielt? Welche Kontakte bestehen zu sowjetischen Wissenschaftlern und Institutionen?

3.5. Welche besonderen Maßnahmen sind dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet (hier sollten nur thematisch unmittelbar darauf abgestimmte Tagungen und größere Publikationen genannt werden)?

**4** Konzentration und Rationalisierung der Forschung entsprechend den profilbestimmenden Schwerpunkten und unter besonderer Berücksichtigung der Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis.

4.1. Wie ist der Stand der Profilierung der Institute und der Entwicklung von Forschungsschwerpunkten? Wie sind die laufenden Forschungsaufgaben dem Profil und den Forschungsschwerpunkten der Institute eingetragt und welche Maßnahmen wurden ergriffen, um diese Entwicklung weiter zu fördern?

4.2. Wie ist der Stand der Profilierung der Fakultäten?

4.3. Welche Publikationen liegen vor, in welcher Form und in welcher Beziehung stehen sie zu den Forschungsschwerpunkten?

4.4. Welcher ökonomische und gesellschaftliche Nutzen ist bisher durch die Forschung erreicht worden?

4.5. Wie ist der Stand in der termingerechten und qualitativ guten Erfüllung des Nachwuchsplanes?

**5** Wissenschaftlich-kulturelle und politisch-ideologische Aktivität der Wissenschaftler und Studenten im Bereich von Stadt und Bezirk Leipzig und darüber hinaus im Republikaßstab.

5.1. Welche ständigen Verbindungen (Freundschaftsverträge u. ä.) gibt es? Wie werden sie tatsächlich realisiert?

5.2. Welche Mitarbeit wird in staatliche, wirtschaftliche und kulturelle Leitungsgremien geleistet?

5.3. Wie ist die Vortragstätigkeit entwickelt?

5.4. Welche Beiträge für die Tagespresse und populärwissenschaftliche Organe wurden geleistet (Zahlenangaben genügen hier)?



**PLUSPUNKTE FÜR DIE JURISTEN:**

Freundschaftsvertrag der FDJ mit dem Zentralen Klub der Jugend und Sportler



**... DIE PHILOLOGEN:**

Moderne Unterrichtsmethoden im Sprachunterricht



**... DIE PHILOSOPHEN:**

Medaillenwürdige Studentenkonferenzen nach hervorragendem Prokrium